

Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom 08. Dezember 2019

Thema: Die Zeitenwende beginnt ...

Predigt von Heiko Bräuning

Anno Domini – die Zeitenwende beginnt.

Im Jahre Null – dem Jahr des Herrn, dem Jahr des Heils.

Anno Domini?

Anno dazumal? Anno Tobak?

Viele Jahre sind vergangen. Vergessen?

30 nach Christus.

500 nach Christus.

1000 nach Christus.

1500 nach Christus.

2000 nach Christus.

Nach Christus ... Anno Domini ...

immer noch ein Jahr des Herrn?

JA! Auch dieses Jahr – im Jahre 2019.

Ein Jahr, das von der Geburt Jesu bestimmt ist.

Im Jahr 2019 nach Christus!

Nach ihm ... nicht nach den Mächtigen der Welt.

Sie sind vergessen!

2019 nach Christus!

Ein Jahr des Herrn.

In dem nicht die Finsternis siegt.

In dem das Licht der Welt scheint.

In dem das Licht des Lebens in mein Leben kommt.

Licht strahlt von Christus her.

In die hoffnungslosesten Momente,
in die finsternen Augenblicke,
in die Dramen, in die Tragödien,
in die Hoffnungslosigkeit, in die Ausweglosigkeit.
Christus ist da, im Jahr 2019 des Herrn.

Anno Domini, die Zeitenwende beginnt

Anno Domini.

Anno Domini.

Anno Domini.

Die Zeitenwende beginnt.

*1. Lange vor unsrer Zeit
hat sich die Wende angebahnt.
Voller Barmherzigkeit
hat Gott uns liebevoll ermahnt.
Wenn der Mensch nicht zu Gott kommt,
kommt Gott zu den Menschen,
und wird Mensch! Gott wird Mensch!*

Text und Musik: Heiko Bräuning

»Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind!« (Jesaja 8, 23)

»Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.« (Jesaja 9, 1)

»Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.« (Jesaja 7, 14)

»Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst (...)« (Jesaja 9, 5)

»Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. (...) Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.« (Lukas 2, 1.4–5)

Alles Volk war unterwegs.

Laut war es auf den Gassen, auf den Straßen.

Tumulte auf dem Weg.

Ausverkaufte Herbergen.

Ein angsterfülltes, hektisches Unterwegssein.

Überall, in allem, trotz allem:

Die Botschaft der Engel:

»Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.« (Lukas 2, 10–11)

Und plötzlich:

Neue Wege eingeschlagen:

Neue Wege gesucht und gefunden.

Statt blindem Kaisergehorsam,

eine Gottesbewegung.

Gott – hin zu den Menschen,

die Menschen – hin zu Gott ...

Hin zur Krippe.

Nach Bethlehem.

Denn dort werdet ihr finden:

»Das Kind, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.« (Lukas 2, 12)

Deshalb: macht euch mit auf den Weg dorthin ...

Aber: leise, leise, ruhig und still.

Leise, leise, ruhig und still (Krippenweg)

*Leise, leise, ruhig und still,
ziehn wir hin nach Bethlehem.
Stall und Krippe sind das Ziel,
um das Himmlische zu sehn. Ihn zu sehn.*

*1. Mittendrin im Weltgeschehn,
Krisen, Wirren und Gestöhn,
banges Hoffen, lautes Klagen:
Wer kann dieses Leid ertragen?
Nichts davon ist Gott entgangen,
er hat lang schon angefangen,
bahnt sich einen Weg in unsre Welt.*

*2. Mittendrin im Alltagstrott
grüßen Engel uns von Gott:
»Fürchtet euch nicht, große Freude,
kommt zu euch im größten Leide.«
Nichts davon ist Gott entgangen,
er hat lang schon angefangen,
bahnt sich einen Weg in unsre Welt.*

Leise, leise, ruhig und still,

*ziehn wir hin nach Bethlehem.
Stall und Krippe sind das Ziel,
um das Himmlische zu sehn. Ihn zu sehn.*

Text und Musik: Heiko Bräuning

Amen.

Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!

Stunde des Höchsten
Evangelische Bank
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden aus der Schweiz:

Die Zieglerschen e.V.
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXXX